

Dienstag, 19. Oktober 2010

BNN
"Kultur im Karlsruher

Zehn Jahre kostbare Musik

Das Konzert beginnt und sie macht es spannend. Alle, die wegen Sopranistin Bettina Kerth gekommen sind, blicken sich im Saal des alten Stephanienbades in Beiertheim suchend um. Vergebens. Sie müssen sich gedulden. Auf dem Programm steht jetzt erst einmal die Ouvertüre zur Ballettmusik „Les petits riens“ KV 299b von Wolfgang Amadeus Mozart. Leichtfüßig eröffnet das Waldstadt-Kammerorchester unter der Leitung von Norbert Krupp den Abend. Schon zu Beginn zeigt sich der angenehme und ausdifferenzierte Klangkörper des Streichorchesters, diesmal erweitert durch eine Bläsergruppe und Pauke, mit der es den ganzen Abend über beeindrucken wird.

Und Bettina Kerth? Sie spielt weiter das knisternde Versteckspiel. Die Spannung steigt von Minute zu Minute. Das Publikum will endlich die sympathische Operetten-Diva sehen. Als dann das Orchester zur Arie „Progi amor“ aus Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ KV 492 anstimmt, steht sie plötzlich im Gang zwischen den Zuschauerreihen. In einer gelb-schwarzen Abendrobe aus Satin und Spitze schreitet sie nach vorne. Jeden Schritt genießt sie. Und wie sie mit jedem Schritt den Raum für sich gewinnt, so geschmeidig verbindet sich ihre Stimme mit dem Orchesterklang.

Es ist Bettina Kerths Abend. Sie badet in diesem Konzert. „Ich könnte das gleich noch mal machen – fünfmal“, sagt sie in der Pause. Das Konzert ist für sie ein Meilenstein ihrer Arbeit als Initiatorin der jetzt zehnjährigen Musikreihe „Zauber musikalischer Köstlichkeiten“. Kerth verkauft in diesen zehn Jahren Karten, aquiriert Werbepartner, Musikpartner, singt mit einer atemberaubenden Präsenz und schenkt dazu noch in der Pause Sekt aus. Klingt nicht gerade nach zehn ruhigen Jahren. Aber es sind Momente wie der heutige Abend, welche die ganze Arbeit auszahlen.

Kerths Gesang kennt keine Grenzen, wenn sie etwa von Sehnsucht und Hoffnung in „Der Freischütz“ von Carl-Maria von Weber singt. Zwischen Kerths Einlagen sind instrumentale Stücke im Programm, das treffend moderiert wurde von Oliver Jacobs, Schauspieler am Theater Baden-Baden. Susanne Holder brillierte in dem subtilen, tiefgründigen Stück, das jede Menge Stolpersteine für die Violine bereithält. Kerth, die vom Abend selbst überwältigt war und den ausgiebigen Applaus sichtlich genoss, sagt über die kommenden zehn Jahre der Musikreihe: „Es gibt viele Ideen, es bleibt spannend.“

Anna Ringle-Brändli